



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kerstin Celina, Paul Knoblach, Patrick Friedl BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 11.11.2025

- mit Drucklegung -

Sozialpsychiatrische Dienste in Bayern - Schnelle Hilfen für Menschen in psychischen Krisen

Sozialpsychiatrische Dienste (SpDi) sind für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und ihre Angehörigen in Bayern die erste Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen. Sie beraten, stabilisieren und unterstützen die Menschen in kritischen Situationen und tragen dazu bei, Klinikaufenthalte zu verhindern und bei einer Verschlimmerung der Situation rasch im weitergehenden Hilfesystem anzudocken. Finanziert von den Bezirken befinden sich diese in Bayern vorrangig in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege. Anfang des Jahres kam die Nachricht, dass drei Beratungsstellen in Unterfranken zum Jahresende 2025 schließen müssen. Glücklicherweise hat sich hier eine Lösung gefunden und die Beratungsstellen können, zumindest vorerst, weitergeführt werden. Wir fragen die Staatsregierung,

1. Wie viele Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi) gibt es in Bayern (bitte nach Bezirk, Landkreis, kreisfreie Städte, Anzahl der SpDis und nach Jahr seit 2018 aufschlüsseln)?

1.1 Welche Träger (z.B. Bezirke, Wohlfahrtsverbände, BRK etc.) betreiben und führen die SpDi (bitte aufgeschlüsselt nach Träger und Anzahl Einrichtungen)?

2. Wie hoch waren die Gesamtausgaben der Bezirke seit 2018 für die SpDi (bitte aufschlüsseln nach Förderpauschale und Personal- und Sachkosten, Jahr und Bezirk)?

2.1 Ist der Staatsregierung bekannt, mit welchen finanziellen Mitteln (bspw. mit Personal- und Sachkostenpauschalen) die Träger die SpDi noch zusätzlich unterstützen?

2.2 Wie haben sich diese Ausgaben in den letzten sieben Jahren entwickelt?

3. Hält die Staatsregierung die Finanzierung der SpDi für kostendeckend?

4. Wie hat sich die Anzahl der Besucher*innen in den SpDi seit 2018 entwickelt?

4.1 Welche Leistungsangebote werden überwiegend von den SpDi angeboten (bitte aufschlüsseln nach z.B. Beratung, aufsuchende Beratung/Besuche, Krisenintervention, Nachsorge)?

5. Wie viele akute Kriseneinsätze/Interventionen (z.B. bei Suizidrisiko) wurden durch SpDi in Zusammenarbeit mit den Krisendiensten seit 2018 durchgeführt (bitte nach Bezirken, Landkreisen, kreisfreien Städte aufschlüsseln)?

5.1 Gibt es dafür extra bzw. zusätzliche Projekte oder finanzielle Förderangebote?

